

meine Idee doch einzelne Freunde gefunden zu haben und ich möchte darauf hinweisen, daß man, bei Anstellungen junger praktischer Feldentomologen als Instruktoren der Lehrekandidaten auch gleich für die Staatsentomologenfrage eine Lösung gefunden hätte. Wald und Feld bekäme die bessere Ueberwachung sicher ebenso gut, wie unsrer „überbürdeten“ Jugend die Anregung zu gesundheitsgemäßerer Ausnutzung von Gottes herrlicher Schöpfung.

Sammeltage in der Herzegowina

von R. Pfitzner, Darmstadt.

(Schluß.)

Der Weg hinauf¹⁾ dauert zwei Stunden, völlig schattenlos: ständen nicht oben 2 türkische Kaffeehäuser mit Erfrischungen, so wäre es unerträglich. Ich machte den Weg einmal zu Wagen einmal zu Fuß, über letzteres Unternehmen schlug man die Hände zusammen. Die Lepidopterenfauna hat ihren Sitz zum Glück nicht an dem Moskitosumpf, sondern in den Schluchten, welche sich hier und da zum Wege hinaufziehen. Doch ist das Sammeln sehr beschwerlich wegen der scharfen Steine und der fast durchweg dornigen Vegetation, meist mannshohe Akazien, Dornen und Disteln. Auf letzteren saßen sehr zahlreich die schon erwähnten *Mel. herta*, leider meist schon abgeflogen. Von Pieriden flog *eryane* HG. an den Abhängen, von Nymphaliden *Lim. camilla* Schiff, doch so zwischen den Dornbüschen, daß ich hier kein Stück erlangen konnte. Dasselbe galt von der hier fliegenden *Sat. semele*-Form. Die anstrengende Beschaffenheit des Geländes im Verein mit der furchtbaren Hitze ließen mich die vergebliche Jagd nach diesen äußerst scheuen Tieren endlich aufgeben. Ich bedaure es immerhin, die sehr große dunkle Form schien einer interessanten Rasse anzugehören. Mehr Glück hatte ich mit *briseis* L., von der ich 3 ♂♂ in einer der *meridionalis* nahestehenden Form erbeutete. Auch 2 *Par. hiera* F., kleine Stücke, fand ich daselbst. Weiter unten, wo der Hauptweg sich wieder senkte, war *Pap. v. zancleus* Z. scharenweise an feuchten Stellen, sowie eine *Lib. celtis* Laich., welche bedeutend dunkler gefärbt ist, als normale Stücke, oberseits mit reduziertem Rot, Hinterflügel-Unterseite stark dunkel marmoriert, am nächsten kommt ihm eine *celtis* aus Amasia in meiner Sammlung. Am Rand des Plateausumpfes flog nur unser *C. pamphilus*. Die zweite Sammelstelle lag am andern Ende von Mostar. Man geht am türkischen Friedhof vorbei, welcher mit seinen, durchweg die Form einer niedern, abgebrochenen turbangekrönten Säule zeigenden Monumenten einen einförmig melancholischen Eindruck macht. Er war verwahrlost und zeigte üppige Vegetation, doch ein Sammeln zwischen den Gräbern wäre in Rücksicht auf die religiösen Gefühle der Eingeborenen nicht ratsam gewesen. Durch Heckenwege aufwärtssteigend gelangt man in eine kleine Schlucht mit etwas höheren Bäumen und verschiedenen Blumen, namentlich wieder Disteln. Hier flog ziemlich viel, aber

wenig interessant *P. cardui*, *Ep. jurtina*, *Arg. la'honia*, *P. megera*, *M. stelletarum* und Aehnliches. Interessanter war der dritte Ausflug, welcher die Bunaquelle zum Ziel hatte. Der Fluß strömt dort aus einem tiefen dunklen Felsentor heraus, vor dem eine alte Moschee und ein Kaffeehaus sich finden. Eine maßlos staubige Chaussee führt dahin, unser Wagen war in Staubwolken gehüllt, wie ich sie weder vorher noch nachher je gesehen. Auf einem dürrn Grasplan zur Rechten tummelten sich zahlreiche *P. machaon* L. Ich stieg aus und fing in der Eile 4 Stück, sie neigen zur Form *asiatica*, zwei davon überdies zu *aurantiaca*; mittlere Größe, eher klein. Ueber einer Hecke sah ich ganze Wolken winziger Bläulinge, eine *icarus*-Zwergform, welche in besonders heißen Gegenden Europas sich findet. Ich fing mehrere Stücke davon. Bei der Bunaquelle selbst flog nur eine Schmetterlingsart, diese aber zahllos: *Polyg. egea* Er. Wie es zu geschehen pflegt, achtete ich sie gerade um ihrer Menge willen gering und versäumte, mir eine große Serie derselben mitzunehmen. Abgesehen von diesen Fangplätzen lieferten Gärten, Wege, Bäume und ähnliche Stellen in und bei der Stadt natürlich noch manches. So z. B. *Th. spini* Schiff. (einmal), *Lyc. astrarche* Brgstr. (mehrfach), *Car. alcaeae* Esp. (ein schwach geflecktes, unten fast einfarbiges Stück).

Der Heterocerenfang in Mostar war wenig ergiebig, was wohl einerseits in der Armut der Fauna, dann aber auch in der Ermüdung nach des Tages Glut und Hitze seinen Grund fand. Man hatte abends weder Lust noch Fähigkeit, viel zu unternehmen. So waren es meist heliophile Arten die ich mitnahm, wie z. B. *Ac. luctuosa* Esp., *Hel. dipsaceus* L., *Zyg. filipendulae* L. var., sowie einzelne Mieros.

Von Mostar ging die Reise über den in ungesunder Malariagegend liegenden Hafen Metcovitch weiter zur See an der dalmatinischen Küste entlang nach Fiume. Als der Dampfer bei dem Städtchen Makarska, gegenüber der Halbinsel Sabioncello auf eine halbe Stunde anlegte, benutzte ich dieselbe, an Land zu gehen. Bei einer in unmittelbarer Nähe gelegenen kleinen Anlage fing ich in der kurzen Zeit noch 5 Lepidopteren, *Pol. egea* ♀ (auffallend groß), *P. megera-lyssa*-♀ (sehr groß), *L. icarus*, Zwergform mit ganz verloschener Unterseite, *L. astrarche* Bgst. (Zwerg) und *Parn. nostrodomus* F. Meine nun folgende weit reichere Ausbeute in Abbazia ist in anderem Zusammenhang mit aufgezählt: REBEL, Lepidopteren aus dem Gebiet des Monte Maggiore in Istrien. Auf der Rückreise brachte ein Abstecher in der Tatra noch einige Ausbeute trotz des so gleich wieder einsetzenden schlechten Wetters. Vier *apollo* der großen Karpathenrasse, darunter ein sehr schöner *pseudonomion* bildeten einen erträglichen Abschluß der Sammelei. War sie auch nicht reich an Arten und Individuen, so hat sie doch manche interessante Form gebracht, die ich in meiner Sammlung nicht missen möchte.

Uebersicht.

der von mir in der Herzegowina gefangenen bzw. beobachteten (*) Lepidopteren (Ende Juni, Juli). *Pap. v. zancleus* L. Mostar-Plateau, häufig.

1) Nach dem Mostarski-blato.

Pap. machaon-asiatica Mén. und *v. aurantiaca* Spr.,
Mostar, häufig.
Leuc. sinapis L. Jablanitz.
Pieris ergane H. Mostar-Plateau.
C. edusa F. Jablanitz.
Th. spini Schiff. Mostar (einmal).
L. argiades-dicolor Stgr. Jablanitz.
„ *astrucche* Bgstr. Jabl.-Mostar. Von Makarska
eine Zwergform.
„ *orion* Pall. Jablanitz.
„ *icarus* Rott. Zwergform. Mostar. Massenhaft.
„ *argyrognomon* Bgstr. Jablanitz.
Lib. celtis Esp. Mostar-Plateau, einmal, klein, dunkel.
Lim. camilla F. Mostar-Plateau.
Pyr. cardui L. Jablanitz, Mostar.
Pal. egea Cr. Mostar, Bunaquelle. Sehr häufig.
Makarska.
Arg. lathonia L. Mostar (klein, sehr hell, spärliche
Flecken.
„ *paphia* L. Jablanitz (klein).
„ *niobe-eris* Mg. Jablanitz. (1 ♀, sehr groß).
„ *adippe-clodora* O. Jablanitz.
„ *pandora* Schiff. * Jablanitz.
Melanarg. galathea-turcica B. (Ueberg.). Jablanitz, hfg.
„ *lurissa-hertha* H.-S. Mostar-Plateau, hfg.
Satyrus semele L. * Mostar-Plat.
„ *briseis* L. Mostar-Plat., 3 ♂♂ gef.
Pararge egerides zu *aegeria* L. Jablanitz.
„ *megea* var. Jablanitz.
„ *megea-lyssa* B. Mostar, Makarska.
„ *hieru* F. Mostar-Plateau.
Ep. jurtina L. Jablanitz.
Coen. pamphilus L. Jabl.-Mostar.
Spil. alceus Esp. var. Mostar.
Car. lavatherae Esp. var. Jablanitz.
Syr. actaeon Esp. Jablanitz.
Ad. lineola O. Jablanitz.
Parnara nostrodamus F. E. S. Makarska.
Macrogl. stellatarum L. Mostar.
Ocn. dispar L. Mostar (ein kleines, blasses ♂).
Hadena monoglyphica Hufn. Jablanitz.
Man. maura L. Jablanitz.
Leuc. l-album. Jablanitz.
Hel. dipsaceus L. * Jablanitz (klein, blaß).
Acont. luctuosa Hb. Jablanitz (Weiß reduziert).
Epizeuxis calvaria F. * Jablanitz.
Acidal. ochrata Sc. Jablanitz.
„ *humiliata* Hufn. (osseata). Jablanitz (weiß,
nur im Discus gelb).
„ *remutaria* Hb. (weiß). Jablanitz.
„ *bipunctaria* Schiff. Jablanitz (groß, hell).
Gnophos furrata F. Jablanitz (klein, dunkel).
Phasiene glarearia Brahm. Jabl. (sehwach gez.).
Lithosia lurideola Zinck. Jablanitz.
Coscinia striata L. Jablanitz.
Zygaena carniolica gracca Stgr. Jablanitz.
„ *epialtes trigonellae* Esp. Jablanitz.
„ *epialtes coronillae* Esp. Jablanitz.
„ *filipendulae-ochsenheimeri* Z. Jablanitz.
Nomophila noctuella Schiff. Jablanitz (klein).

Ueber einige *Colias*-Formen.

Von Dr. M. Schneider, Stuttgart.

In meiner Sammlung befinden sich einige Stücke verschiedener *Colias*-Arten, die von dem Typus erheblich abweichen, ohne daß es mir bis jetzt gelungen wäre, ihre Zugehörigkeit zu einer benannten Varietät oder Aberration festzustellen.

1. *C. phicomene* Esp.

Ein höchst auffallendes ♂ dieser Art habe ich Ende Juli 1914 am Julier-Paß (Graubünden) erbeutet. Es ist nämlich nicht von gelber, sondern von weißer Grundfarbe, und zwar von einem reineren Weiß als dem der weiblichen Falter. Ich bemerke sofort, daß der äußere Genital-Apparat so deutlich zutage liegt, daß eine Verknennung des Geschlechts ausgeschlossen ist. Ebensowenig ist das Tier stark geflogen. Die Oberseite der Vorderflügel ist in der Zeichnung durchaus regelmäßig, die Verdunkelung von normaler Ausbreitung, jedoch ziemlich tief in der Farbe. Die Oberseite der Hinterflügel ist außer an der Basis nur ganz schwach verdunkelt, der Mittelfleck fehlt so gut wie vollständig; nur bei sehr genauer Betrachtung ist an seiner Stelle ein ganz kleiner weißer Punkt zu entdecken. Noch merkwürdiger ist die Färbung und Zeichnung der Unterseite. Hier ist die bekanntlich auch bei den weißen weiblichen Faltern genau wie bei den männlichen auftretende, gelbe Bestäubung bis auf äußerst geringe Spuren, die sich an der Basis der Hinterflügel finden, verschwunden und einem hellen, kreidigen Grau gewichen; die Randbinde ist noch um eine Spur heller. Der Mittelpunkt der Vorderflügel (weiß gekernt) ist erhalten, wenn auch ziemlich klein. Von dem Doppelkreis in der Mitte der Hinterflügel ist nur ein kleiner Silberfleck mit kaum erkennbarer dunklerer Einfassung erhalten. Der Innenrandsfleck dieser Flügel ist normal. Das Tier ist ziemlich klein: der Vorderrand der Vorderflügel mißt kaum 21 mm. Die Fühler sind auffallend dünn.

Es wäre mir sehr interessant, zu erfahren, ob schon andere Exemplare dieser sicher äußerst seltenen Form bekannt geworden sind, eventuell ob sie schon benannt ist.

2. *C. edusa* F. (*croceus* Fourer.): 2 ♂♂ und 1 ♀, die im April 1913 in Viareggio (oberitalienische Küste) gefangen wurden, sind einmal durch ihre Kleinheit und sodann schon durch die Tatsache ihres Auftretens im Frühjahr bemerkenswert. Der Vorderrand der Vorderflügel mißt bei den ♂♂ je stark 20 mm, bei dem ♀ stark 23 mm. Die Tiere sind durchweg lebhaft gefärbt; insbesondere ist die Oberseite der Hinterflügel auffallend dunkel bestäubt, so daß der orangefarbige Mittelfleck sich sehr hell und deutlich abhebt. Bei dem ♀ ist er sehr groß (größter Durchmesser 5 mm), auch der dunkle Mittelfleck der Vorderflügel ist stark entwickelt; die Unterseite zeichnet sich besonders durch starkes Hervortreten der dunkeln Flecken der Vorderflügel aus.

Der Größe nach scheinen die Stücke am ehesten zu der ab. *minor* Failla (= *pyrenaica* Gr. Gr.) zu ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Pfitzner R.

Artikel/Article: [Sammeltage in der Herzegowina 16-17](#)